



GEMEINDE **GOS SAU**

ALTERSFRAGEN & FREIWILLIGENARBEIT

# Jahresbericht 2018

Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit

Doris Fischer Scherrer  
18.03.2019

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1.    Freiwilligenarbeit .....	3
2.    Beratung und Begleitung.....	7
3.    Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen .....	7
4.    Meilensteine im 2017 .....	8
5.    Ausblick und Ziele 2018 .....	9
Dank .....	9
Anhang 1 Jahresbericht Vermittlung Fahrdienst und Mahlzeitendienst	

## **Vorwort**

### **Infrastruktur vervollständigt**

Mit einer stimmungsvollen Einweihung durften wir im Januar 2018 in den Arbeitsalltag starten. Der Gemeinderat, die Mitarbeiter/innen der beteiligten Verwaltungsabteilungen und die Handwerker trafen sich im umgebauten und neu eingerichteten Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung im Grünenhof zu einem Apéro, bevor ein Nachtessen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Einweihungsakt abschloss.

Anlässlich des „Sunnekafi“-Anlasses wurden die Räumlichkeiten anschliessend der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Laufe des Jahres konnten wir dank dieser neuen, hervorragend geeigneten Infrastruktur zwei langgehegte Projektpläne realisieren: dies ist zum einen die Computeria und im Weiteren das Projekt „Tapetenwechsel“, ein Tagesbetreuungsangebot zur Entlastung von Angehörigen.

### **Netzwerkmanagement immer wichtiger**

Im Konzept Altersarbeit 2018plus wird das Netzwerkmanagement prominent erwähnt, da es bereits heute und in den nächsten Jahren vermehrt und von zunehmender Bedeutung ist. Gemeindepräsident Jörg Kündig hat dazu im Frühjahr 2018 einen Vernetzungsanlass organisiert, an dem alle Grundversorger/innen (Ärzt/innen, Apotheker/innen, Zahnärzt/innen, Drogerie, Spitex, Anlaufstelle) der Gemeinde teilnahmen. Ressortvorsteherin Sylvia Veraguth Bamert, vermittelte den Anwesenden dazu einige interessante Zahlen und informierte zur Altersstrategie.

### **Freiwilligenarbeit**

Die Freiwilligenarbeit konnte im Berichtsjahr konsolidiert und mit den zwei erwähnten neuen Angeboten ergänzt werden: „Computeria“ und „Tapetenwechsel“

Alle in der Freiwilligenarbeit tätigen Personen wurden im Januar 2018 zum Dank für ihr Engagement ins Restaurant IWAZ in Wetzikon zu einem Festessen eingeladen. Der Anlass stiess auf grossen Zuspruch und dürfte in den nächsten Jahren wiederholt werden. Ressortvorsteherin Sylvia Veraguth Bamert und Gemeindepräsident Jörg Kündig begrüsst die anwesenden Gäste und überbrachten den Dank der Gemeinde für das wertvolle Engagement.

### **Öffentliche Veranstaltungen**

Im April 2018 referierte Dr. med. Christoph Wyss von der Herzklinik Hirslanden vor einem interessierten Publikum anschaulich und humorvoll über die Funktion des Herzens unter dem Titel „Fokus Herz“.

In Zusammenarbeit mit der Sicherheitsabteilung der Gemeinde Gossau ZH fand im Oktober ein allgemein beachteter Anlass in der Festhütte Altrüti statt. 140 Personen interessierten sich für die Ausführungen der Polizei zum Thema „Sicher sein – Sicher bleiben“ und besuchten anschliessend einen Marktplatz, wo die Möglichkeit bestand, sich vertieft mit dem Thema Sicherheit zu befassen.

Der vorliegende Jahresbericht gibt zu folgenden Themen Auskunft:

- Freiwilligenarbeit inkl. Spendenkonto
- Beratung und Begleitung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Meilensteine im Jahr 2018
- Ausblick und Ziele des Jahres 2019

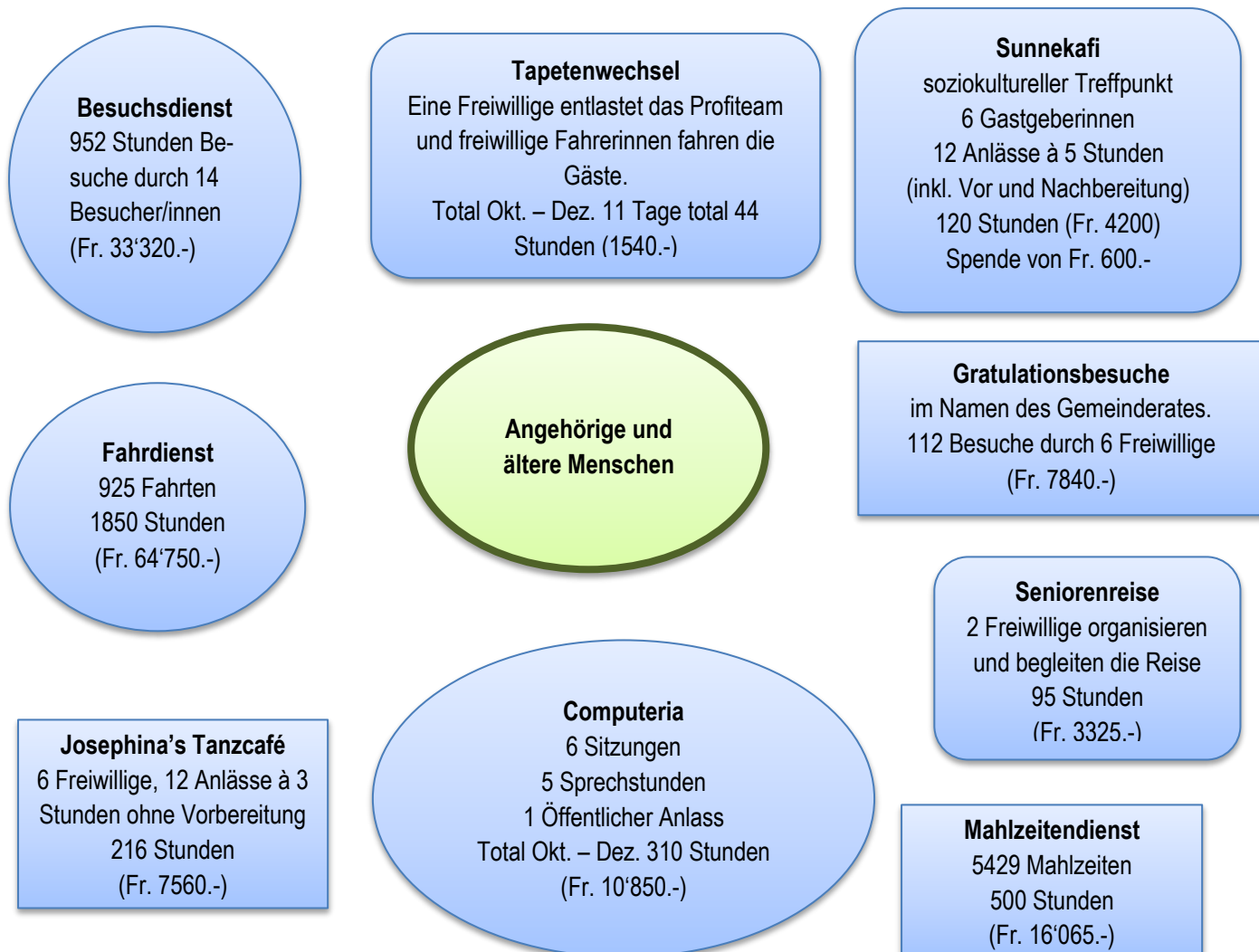
# 1. Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit, die unter dem Dach der Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit stattfindet, widerspiegelt das, was in der Gerontologie neben der Pflege als Sorgeskultur beschrieben wird.

Durch das Zusammenwirken von familiärem, nachbarschaftlichem, professionellem und beruflichem wie auch freiwilligem Engagement kann ein Mix von Hilfe entstehen, die den kleinen Lebenskreis von älteren Menschen wirksam unterstützt. Dies schliesst auch die weiteren Angebote im freiwilligen Bereich in Gossau ZH, welche durch die Kirchen oder das Netz angeboten werden, ergänzend mit ein. In Gossau ZH wird eine Sorgeskultur nachhaltig gelebt.

Die zahlreichen Dienstleistungen im freiwilligen Bereich, die durch die politische Gemeinde Gossau ZH finanziell unterstützt und durch die Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit organisiert und begleitet werden, sollen nachfolgend in einer möglichst kompakten und leserfreundlichen Form dargestellt werden. Gleichzeitig habe ich den Versuch gewagt, den monetären Wert<sup>1</sup> dieser Arbeit aufzuzeigen, im Wissen darum, dass dies eine verkürzte Form der Darstellung ist. Eine Sorgeskultur entsteht durch Beziehung! Freiwillige, die bei der Verteilung des Mahlzeitendienstes reagieren, wenn sie sehen, dass es einem ihrer Kundinnen oder Kunden schlecht geht oder eine GratulantIn, die nach dem offiziellen Geburtstagsbesuch, im Laufe des Jahres weitere Besuche bei einem älteren Menschen unternimmt, bewirken mehr, als die unmittelbare Dienstleistung im Rahmen der Freiwilligenarbeit. An dieser Stelle könnte man unzählige Beispiele einer Sorgeskultur aufzählen, wie sie entsteht, wenn Freiwillige aktiv werden.

## Freiwilliges Engagement im Jahr 2018



<sup>1</sup> Gerechnet wurde auf der Basis von Fr. 35.- pro Stunden

Die Grösse der oben stehenden Darstellung der einzelnen freiwilligen Dienste sagt nichts über deren Wichtigkeit aus, sie ergab sich auf Grund des Textes.

Monika Brändle, welche den Fahrdienst und den Mahlzeitendienst bei der Anlaufstelle koordiniert, hat im Anhang einen detaillierten Jahresbericht aus ihrer Sicht formuliert.

### ***Zusätzliche Freiwillige***

Unter dem Dach der Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit arbeiten auch Freiwillige, die uns regelmässig über den Sozialdienst der Gemeinde Gossau ZH vermittelt werden. Genauso, wie mit allen weiteren Freiwilligen, wird auch mit diesen Personen zu Beginn ihrer Tätigkeit ein Gespräch geführt. Hier werden gegenseitige Erwartungen, Voraussetzungen und Möglichkeiten besprochen, um einen möglichst passenden Einsatzort zu finden. Die Erfahrungen zeigen, dass wir auf diesem Weg wertvolle Freiwillige rekrutieren können. Teilweise ist der freiwillige Einsatz mit einer intensiveren Begleitung bzw. Coaching verbunden, die Arbeiten werden jedoch zuverlässig und mit grossem Engagement erbracht und die Freiwilligen erhalten wieder eine Alltagsstruktur mit einer sinnvollen und befriedigenden Tätigkeit.

Mit einem speziellen Versand wandten wir uns im vergangenen Jahr an die jüngeren Generationen von Gossau ZH und orientierten sie über die Freiwilligenarbeit, wie sie unter dem Dach der Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit durchgeführt wird. Gleichzeitig gelang es uns auf diesem Weg, weitere Fahrerinnen und Fahrer zu rekrutieren und sieben Personen für den Aufbau einer Computeria zu interessieren.

### ***Wertschätzung***

Auf Einladung der Anlaufstelle für Altersarbeit und Freiwilligenarbeit traf sich im Januar 2018 eine grosse Anzahl von Freiwilligen im Restaurant des IWAZ in Wetzikon. Ressortvorsteherin Sylvia Veraguth Bamert und Gemeindepräsident Jörg Kündig überbrachten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Dank der Gemeinde für das wertvolle Engagement. Die Beteiligten genossen den geselligen Abend, das feine Essen und das fulminante Dessertbuffet in vollen Zügen.

Im Laufe des Spätherbstes begann eine Reihe von Kursnachmittagen, in denen das Thema „Nähe und Distanz“ im Mittelpunkt stand. Mit der Kursleiterin Ursula Jucker konnten wir eine ausgewiesene Fachkraft gewinnen, die das Thema fachlich seriös und mit viel Erfahrung den interessierten Freiwilligen vermittelte. Im Weiteren bot sich für interessierte Fahrerinnen und Fahrer des Fahr- und Mahlzeitendienstes die Möglichkeit, an einem Fahrtraining von Drive Z. teilzunehmen. Von beiden Möglichkeiten der Weiterbildung wurde rege Gebrauch gemacht und die Rückmeldungen waren in beiden Fällen durchwegs positiv.

### ***Spendenkonto Freiwilligenarbeit Gossau ZH***

Zahlreiche Gossauerinnen und Gossauer unterstützten die lokale, freiwillige Arbeit auch im vergangenen Jahr mit einer Spende. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Dank des Spendenkontos konnte im Oktober das Projekt „Tapetenwechsel“ als neues Angebot zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen starten. Da der ordentliche Budgetprozess der Gemeinde bereits abgeschlossen war, hätte das Projekt ohne die Übernahme des Defizites durch das Spendenkonto erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden können (weitere Informationen zum Projekt Tapetenwechsel folgen).

Im Weiteren wurde Dank des Spendenkontos der Fahrtrainingskurs mit einem Beitrag unterstützt.

Das Spendenkonto präsentierte sich am 31.12.2018 wie folgt:

	Belastungen	Gutschriften	Saldo
Saldovortrag			Fr. 13'331.60
Eingänge 2018		Fr. 6485.40	
Belastungen 2018: Kauf v. Einzahlungsscheinen Gebühren	Fr. 648.00 Fr. 70.85		
Saldo per 31.12.2018			Fr. 19'098.15
Auszahlung Januar 2019:  Defizit 2018, Projekt „Tapetenwechsel“ Fahrtraining vom März 2018	Fr. 2213.50 Fr. 1250.00		

Die Auszahlung der Gelder erfolgte im Januar 2019, zu diesem Zeitpunkt konkretisierte sich insbesondere der Defizitbetrag des Projektes „Tapetenwechsel“.

Wir möchten uns bei allen Spenderinnen und Spendern für jeden einzelnen, wertvollen Beitrag, mit dem sie die lokale Freiwilligenarbeit unterstützen, ganz herzlich bedanken.

## Neue Angebote

### **Computeria**

Der Begriff computeria ist ein Wortspiel mit den Wörtern Computer und Cafeteria.

Sieben Männer und Frauen liessen sich vom Gedanken begeistern, in und für Gossau ZH eine Computeria aufzubauen. Einige von ihnen haben auf Grund ihres beruflichen Hintergrundes einen starken Bezug zu den neuzeitlichen Technologien. So hatte ich es mit Fachleuten zu tun, die sehr genau wussten von was sie sprachen, wenn es um die Umsetzung des Projektes ging. Die Gemeinde Gossau ZH unterstützt dieses Projekt und stellt den Gemeinschaftsraum in der Alterssiedlung im Grünenhof und zwei modernen Computerarbeitsplätze zur Verfügung.

Das Team der computeria organisierte gleich zu Beginn ihrer Aktivitäten einen Informationsanlass; dabei waren neben einer allgemeinen Einführung in die Computerwelt die konkreten Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Interesse. Die dreissig Plätze, die für diesen Anlass zur Verfügung standen, waren alle im Nu ausgebucht.

Nach der Initiierung der Idee, der Suche nach den Freiwilligen und den ersten Aufbausitzungen organisiert sich heute das Team selbständig. Es werden vierzehntägig Sprechstunden im Gemeinschaftsraum der Alterssiedlung im Grünenhof und periodisch öffentliche Anlässe zu spezifischen PC- oder Handy-Themen angeboten. Eine Homepage gibt Auskunft zu den Daten der Sprechstunden: [www.computeria-gossau-zh.ch](http://www.computeria-gossau-zh.ch).

Die Computera ermöglicht es älteren Menschen, Dienstleistungen und Angebote zu nutzen, die nur elektronisch zur Verfügung stehen. Damit werden sie von diesem Teil der gesellschaftlichen Entwicklung nicht ausgeschlossen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, in einer angstfreien Umgebung erste Schritte in der Benützung eines Computers zu unternehmen oder vorhandenes Wissen zu vertiefen.

### **Projekt „Tapetenwechsel“**

Mit der neuen, hervorragenden Infrastruktur, die durch den Umbau des Gemeinschaftsraumes im Grünenhof entstand, bot sich die Möglichkeit, ein Angebot zur Entlastung von pflegenden Angehörigen zu realisieren.

Der Gemeinderat erteilte im August 2018 einen zweijährigen Projektauftrag zum Tagesbetreuungsangebot „Tapetenwechsel“. Dafür wurde eine entsprechende Defizitgarantie für die Jahre 2019 und 2020 gesprochen. Damit das Projekt zeitnah starten konnte, konnte das Defizit in der Startphase, von Oktober bis Dezember 2018, durch das Spendenkonto zur Förderung der Freiwilligenarbeit sichergestellt werden. In den zwei Projektjahren muss sich nun weisen, ob das Angebot einem Bedürfnis entspricht.

Vier pensionierte Pflegefachfrauen mit viel Erfahrung in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz bilden das Betreuungsteam. Dieses wird an den Nachmittagen durch freiwillige Mitarbeitende ergänzt, damit wird eine individualisierte Betreuung möglich. Ein Fahrdienst mit freiwilligen Fahrerinnen komplettiert das Angebot. Die Pflegefachfrauen werden für ihre Arbeit im „Tapetenwechsel“ entlohnt, ihre Hauptmotivation ist jedoch die Zusammenarbeit mit den Gästen und das Wissen, dass sie mit ihrem Engagement einen wertvollen Beitrag zur Entlastung der betreuenden Angehörigen leisten. Zu einem vergleichsweise bescheidenen Preis von CHF 75.- pro Tag (inkl. Verpflegung) kann das Angebot zur Verfügung gestellt werden. Die hohen Taxen vieler Tagesbetreuungsangebote sind oft ein Hindernis bei der Nutzung entsprechender Angebote.

Das Projekt wird durch die Gemeindeverwaltung unterstützt, indem die Rechnungsstellung, die Lohnadministration und die Versicherungsfragen kompetent und unkompliziert abgewickelt werden.

Das Angebot bietet insgesamt acht Personen von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr die Möglichkeit den Tag in einer anregenden Umgebung zu verbringen – eben ein Tapetenwechsel. Gleichzeitig wird den Angehörigen damit eine wöchentliche Auszeit ermöglicht. Bereits am ersten Schnuppermorgen durften wir sieben Gäste begrüßen. Dies hiess für mich im Vorfeld zahlreiche Abklärungen bei den Familien Zuhause. In vier Fällen wurde eine Hilflo-senentschädigung beantragt. Zusammen mit dem Betreuungsteam galt es, Rahmenbedingungen zu gestalten, damit das Projekt Anfangs Oktober starten konnte.

Bereits nach den ersten drei Monaten waren alle Plätze vergeben und es besteht eine kleine Warteliste. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst des Betreuungsteams, welches mit viel Herzblut im „Tapetenwechsel“ arbeitet und dieses laufend weiter entwickelt.

### **Herzlichen Dank**

Im Namen der Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit danke ich allen Freiwilligen für das grosse Engagement: für die anregenden Impulse, die Aufmerksamkeit, die Gelassenheit, die Anteilnahme und die unzähligen freundlichen Worte, mit welchen Sie an den Sorgen und Freuden der Menschen teilnehmen. Danken möchte ich auch für die schöne Zusammenarbeit, die insbesondere meinen Arbeitsalltag bereichert. HERZLICHEN DANK!

## 2. Beratung und Begleitung

### **Beratungsangebot**

105-mal wurde im vergangenen Jahr das kostenlose Beratungsangebot der Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit in Anspruch genommen, in 44 Fällen waren es Angehörige oder Familien, die den Kontakt suchten. Dabei kam es zu 37 Hausbesuchen, in sieben Fällen wurde mit den Familienangehörigen ein Antrag um Hilflosenentschädigung ausgefüllt und in einem Fall eine Gefährdungsmeldung an die KESB verfasst. Die betroffene Person wurde anschliessend an die Anhörung bei der KESB begleitet, da die Angehörigen nicht zur Verfügung standen.

Anlässlich eines roundtable Gespräches mit Spitex, Arzt und weiteren involvierten Personen konnte eine gemeinsame Strategie für eine ältere Person ausgehandelt werden. Dazu gehörte auch die Begleitung zur Besichtigung eines Pflegeheimes. Der Kontakt mit den Angehörigen fand in diesem Fall ausschliesslich telefonisch statt, da diese in Asien leben.

Weitere Fragestellungen betrafen Unterstützungs- und Entlastungsangebote. Es wurde Hilfe gesucht bei administrativen Angelegenheiten oder zu Finanzfragen. In einigen Fällen wurde die nachbarschaftliche Unterstützung aktiviert, so kam es anschliessend zu regelmässigen Hundespaziergängen, gemeinsamen Essen und einem Stricknachmittag, der zwischen zwei Frauen arrangiert werden konnte und ebenfalls regelmässig stattfindet.

### **Sunnekafi bietet Nothilfe**

Den Erlös aus den Sunnekafi Anlässen spenden die sieben Gastgeberinnen jedes Jahr für bedürftige Personen in Gossau ZH.

Im Spätherbst durfte ich dank der Grosszügigkeit der Sunnekafifrauen einem älteren Mann, der in eine unerwartete Notlage geraten war, unkomplizierte Soforthilfe zukommen lassen. Ohne diese Gelder hätten zeitraubende Anträge an Stiftungen verfasst werden müssen, die somit hinfällig wurden. Die Wohnumgebung des Mannes wurde mit Hilfe eines Putzinstitutes so grundgereinigt, dass anschliessend die Spitex ihre Arbeit aufnehmen konnte. Im Weiteren wurde ein Grundstock an Lebensmitteln angeschafft, damit der Heimkehr nach einem Spitalaufenthalt nichts mehr im Wege stand und die Situation stabilisiert werden konnte.

### **Pflegende Angehörige**

Die Gruppe der pflegenden bzw. betreuenden Angehörigen traf sich im Berichtsjahr wiederum monatlich in der Anlaufstelle zu Gesprächen und Austausch. Regelmässig nehmen daran sechs Personen teil.

Neben dem Erfahrungsaustausch und der Wissensvermittlung über Hilfe und Unterstützung sowie Verarbeitung von Schwierigem ist es schön zu sehen, wie sich die einzelnen Teilnehmenden gegenseitig stärken. So kommt es bei einigen von ihnen auch nach den Treffen zu gegenseitigen Besuchen.

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

### **Versand von Informationen**

Wiederum haben wir zweimal jährlich den Veranstaltungskalender 60plus in Zusammenarbeit mit den weiteren Veranstaltern aufgelegt und an alle Haushaltungen mit Personen ab 65 Jahren verschickt. Der Kalender ist beliebt und dient der Orientierung, welche Anlässe und Veranstaltungen für die Zielgruppe 60plus in Gossau ZH angeboten werden.



### **Artikel im Gossauer Info**

In jeder Ausgabe des Gossauer Info war die Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit mit der Seite 60plus präsent. In dieser beliebten Zeitschrift konnten wir sowohl das Computeria Angebot als auch das Projekt Tapetenwechsel bekannt und allen Interessierten zugänglich machen.

### **Zwei Veranstaltungen im 2018**

Im April 2018 referierte Dr. med. Christoph Wyss von der Herzkllinik Hirslanden im reformierten Kirchgemeindehaus vor einem interessierten Publikum. Anschaulich und humorvoll stellte er die Funktion des Herzens vor, erklärte allfällige Störungen und erläuterte deren Behandlung unter dem Titel „Fokus Herz“.

In Zusammenarbeit mit der Sicherheitsabteilung der Gemeinde Gossau ZH fand im Oktober 2018 ein allgemein beachteter Anlass in der Festhütte Altrüti statt. 140 Personen interessierten sich für die Ausführungen der Polizei zum Thema „Sicher sein – Sicher bleiben“ und besuchten den anschliessenden Marktplatz, wo man sich vertieft mit dem Thema Sicherheit befassen konnte. Gemeinderätin Sylvia Veraguth-Bamert (Ressort Gesellschaft), Gemeindepräsident Jörg Kündig und Gemeinderat Salvatore Giorganio (Ressort Sicherheit) liessen es sich nicht nehmen, das Publikum zu begrüssen und an insgesamt acht Marktständen konnten zusätzlich Informationen zum Thema Sicherheit abgeholt werden.

Die Gossauer Pflegeinstitutionen, Rosengarten und Grüneck, stellten dem Publikum verdankenswerterweise einen grosszügigen Apéro zur Verfügung.

## **4. Meilensteine im 2018**

### **Nahtstellen und Zusammenarbeit immer wichtiger**

Auf Grund des Konzeptes Altersarbeit 2018plus wünschte sich der Gemeinderat einen zusätzlichen Bericht, der aufzeigt, wie im Bereich der Pflegeversorgungskette das Thema Nahtstellen und Zusammenarbeit aufmerksam, zielorientiert und interdisziplinär weiterentwickelt werden kann. Ein entsprechender Entwurf befindet sich derzeit in der Phase der Prüfung.

### **Beginn der Umsetzung des Konzeptes Altersarbeit 2018plus**

Der Gemeinderat hat im Februar 2018 das Konzept Altersarbeit 2018plus verabschiedet. Die Detailplanung der in diesem Konzept erwähnten Massnahmen hat begonnen. Dazu gehört die weitere Stärkung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen sowie die Lancierung des Angebotes Computeria, in welchem Freiwillige das Angebot selber entwickeln und umsetzen aufgrund des Inputs der Anlaufstelle. Die Freiwilligen prägen das Angebot auf Grund ihrer beruflichen Erfahrung und ihres Fachwissens und lassen jüngere und ältere Generationen davon profitieren (generationenübergreifendes Angebot). Es ist zu wünschen, dass sich im Laufe der Zeit noch weitere Themen auf diese Art und Weise entwickeln und realisieren lassen und damit eine selbstbestimmte und selbstprägende gemeinsame Kultur des Alterns sich etablieren kann.

### **Projektstart: Tapetenwechsel**

Bis zum Start des Projektes „Tapetenwechsel“ galt es, zahlreiche Fragen zu klären und dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag zu unterbreiten. Dieser zeigte unter anderem auf, mit welchen Einsparungen gerechnet werden darf, wenn durch eine gute Tages-Betreuung der Gäste ein Eintritt in ein Pflegeheim hinausgezögert werden kann.

So erhält das Projekt im ersten Betriebsjahr eine Defizitgarantie von CHF 10'000.- und im zweiten Jahr eine solche von CHF 7'500.-. Der stationäre Aufenthalt **einer Person** kostet mit einer BESA-Pflegestufe 3 (i.d.R. unterste Eintrittsstufe) CHF 24.70 pro Tag, was für die Gemeinde Jahreskosten von mehr als CHF 8'000.- erzeugt.

Neben allen finanziellen Überlegungen bedeutet das Entlastungsangebot für die Angehörigen Solidarität in ihrer schwierigen und gesundheitlich anstrengenden Situation. An diesem einen Tag pro Woche können sie für einige Stunden ihre eigenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen und sich etwas erholen.

### ***Die Anlaufstelle für Altersarbeit und Freiwilligenarbeit wird gestärkt***

Im Berichtsjahr wurde mein Arbeitspensum auf 70 Stellenprozente erhöht. Zusammen mit dem Teilzeitpensum von Monika Brändle, welche für die Koordination und Vermittlung des Fahr- und Mahlzeitendienstes zuständig ist, verfügt die Anlaufstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit heute über total 120%, wobei 15% für die Siedlungsassistenz in der Alterssiedlung im Grünenhof vorgesehen sind.

## **5. Ausblick und Ziele 2019**

### ***Alterskonzept 2018plus, Kapitel 9.1, Umsetzung der Massnahme 1***

Im laufenden Jahr wird ein Konzept erarbeitet, welches aufzeigen soll, wie verschiedene Generationen und Beteiligte in die Umsetzung und Gestaltung von Angeboten einbezogen und damit eine andere Kultur des Alterns angestossen werden kann.

### ***Zwischenbericht zum Projekt „Tapetenwechsel“***

Im September 2019 werden wir zuhause des Gemeinderates einen ersten Zwischenbericht erstellen, der die Erfahrungen der ersten elf Monate aufzeigt und vielleicht erste Rückschlüsse zulässt.

### **Entlastungsangebot für betreuende Angehörige**

Es soll geprüft werden, welches weitere Entlastungsangebot für pflegende Angehörige unter Einbezug von Freiwilligen realisiert werden kann (generationenübergreifend und solidarisch).

## **Dank**

Danken möchte ich allen Freiwilligen, allen Spenderinnen und Spendern, der Ressortvorsteherin, dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der unterschiedlichen Abteilungen der Verwaltung und weiteren Dienstleistern. Zusammen konnten wir Vieles bewirken zum Wohle der älteren Menschen in Gossau ZH. Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen älteren Menschen und deren Angehörigen, die mir im vergangenen Jahr ihr Vertrauen schenkten.

Gossau, im März 2019

Doris Fischer Scherrer

Anlaufstelle für Altersfragen & Freiwilligenarbeit

# Anhang 1

## Mahlzeitendienst und Fahrdienst: Jahresbericht 2018

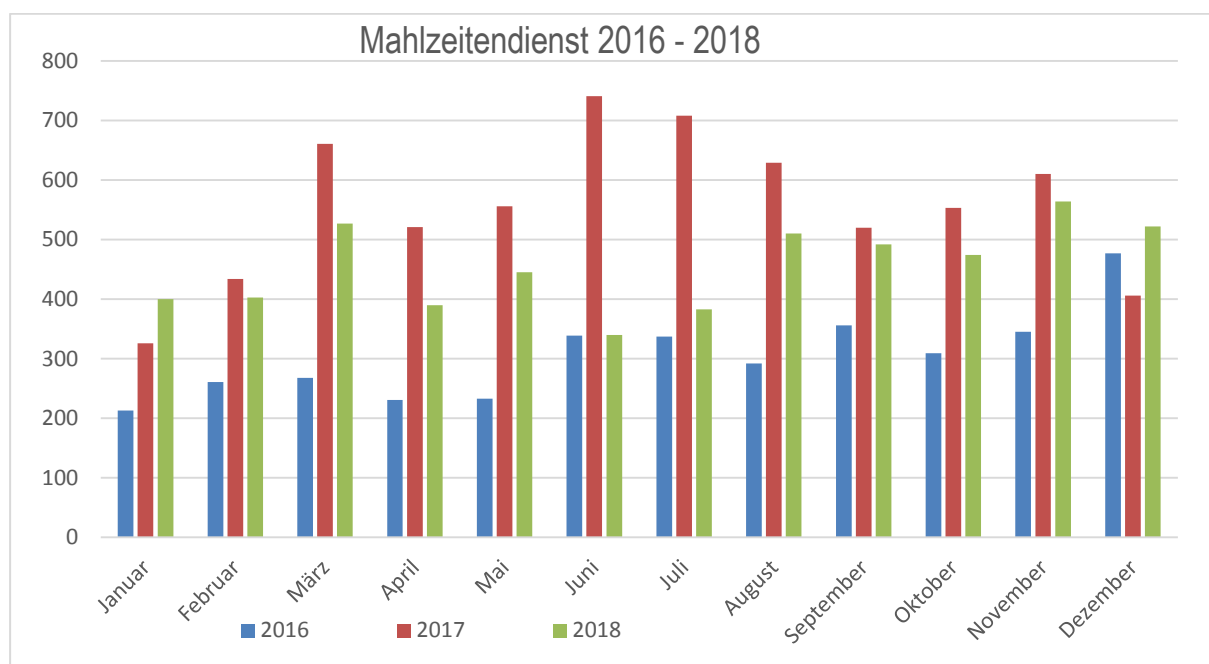
### Mahlzeitendienst

21 freiwillige Fahrer/innen verteilten auch im Jahr 2018 von Montag bis Samstag warme Mahlzeiten.

Jede Woche sind zwei bis drei Fahrer/innen im Einsatz.

Das ganze Gemeindegebiet ist auf diese Weise gut abgedeckt und die Kundschaft freut sich immer wieder auf die Mahlzeiten und den Kontakt zu den Fahrern/innen.

Insgesamt haben wir 2018 total 5429 Mahlzeiten ausgeliefert. Das ist ein guter Mittelwert im Vergleich zu den letzten beiden Jahren.



Wir haben eine grosse Stammkundschaft, welche regelmässig Mahlzeiten bezieht. Zudem kommt es häufig auch zu Bestellungen auf Grund eines Spitalaufenthaltes in der Zeit der Rekonvaleszenz. Auf Notsituationen können wir innerhalb von einem Tag reagieren. Wenn die Patient/innen wieder gesund sind oder sich in der Lage fühlen wieder selbst zu kochen, sind die Aufträge in der Regel beendet.

Wir konnten dieses Jahr vier neue Fahrer/innen für den Mahlzeitendienst gewinnen, die mit Leib und Seele mitarbeiten.

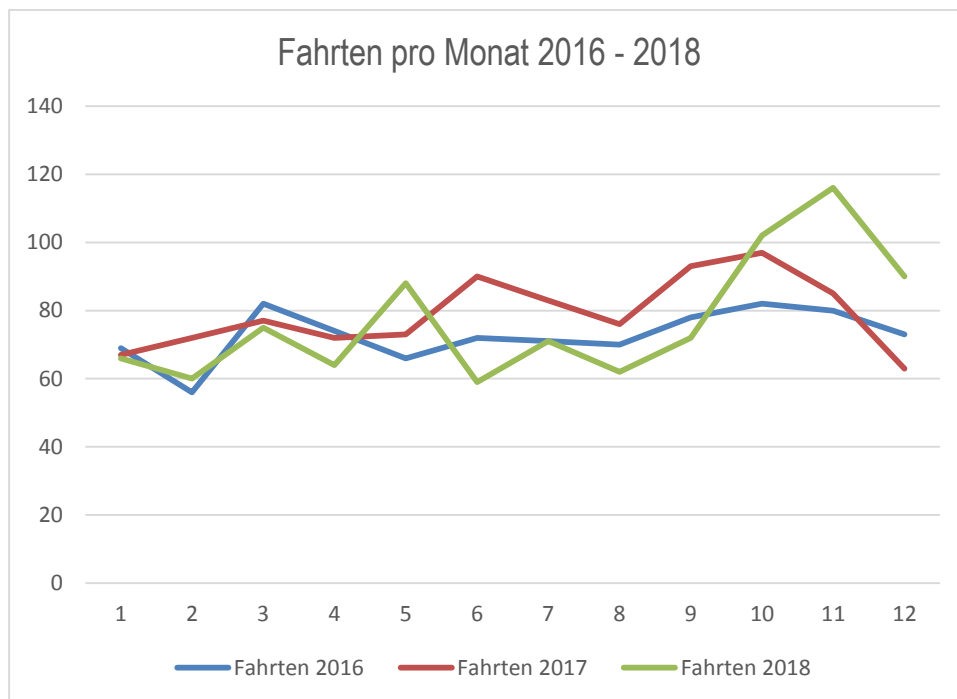
Verabschieden mussten wir uns von einem Fahrer, dem wir alles Gute für die Zukunft wünschen.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei allen unseren Fahrer/innen, ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Flexibilität ist Gold wert.

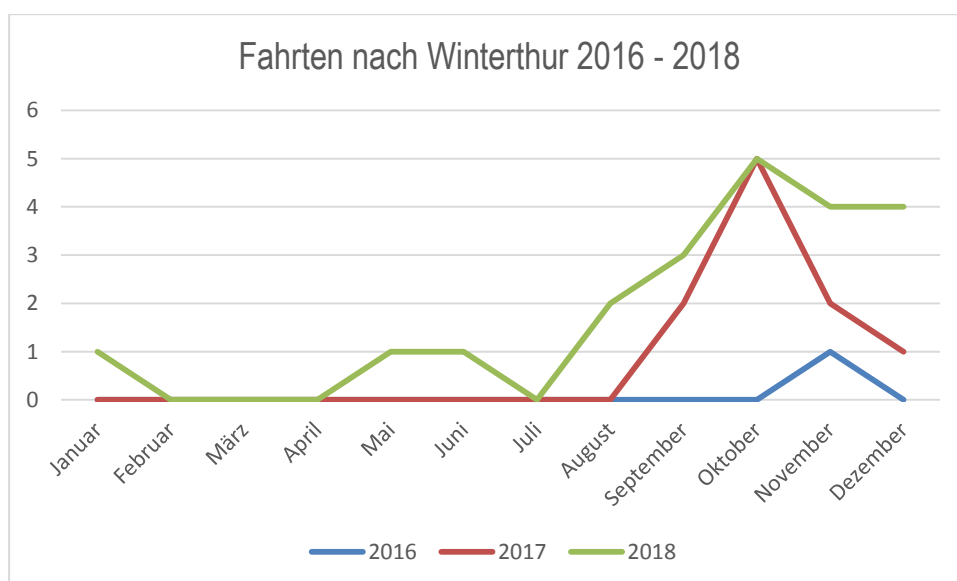
## Fahrdienst

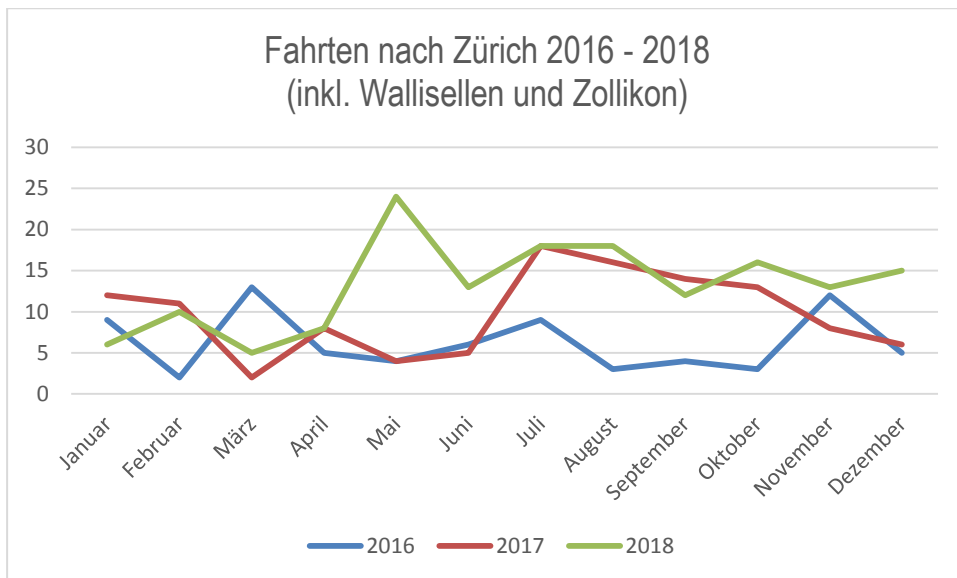
Im Laufe des Jahres hat sich abgezeichnet, dass der Fahrdienst nach dem Jahr 2017 erneut eine hohe Nachfrage zu verzeichnen hatte. Dazu trug insbesondere die Einstellung des Fahrdienstes per 31. Dezember 2017 der Krebsliga bei, wie auch vermehrte, regelmässige Fahrten zu Therapieeinrichtungen.

Seit Oktober fährt der Fahrdienst Gossau ZH zusätzlich die Gäste des Tapetenwechsels. Wir holen diese dazu zu Hause ab und bringen sie abends wieder sicher nach Hause. So sind die Angehörigen an diesem Tag entlastet.



Wie aus den Statistiken zu entnehmen ist, mehren sich in den letzten Jahren die Fahrten nach Zürich und Winterthur.





35 freiwillige Fahrer/innen fahren für den Fahrdienst. Das hört sich nach viel an, doch an manchen Tagen kann es trotzdem eng werden. Zum Glück sind unsere Fahrer/innen so flexibel und verschieben auch mal einen privaten Termin, um für eine Kundin, einen Kunden zu fahren.

Wie jedes Jahr hatten die Fahrer/innen die Möglichkeit, eine Weiterbildung zu besuchen. Im Jahr 2018 zum Thema „Die Kunst der Abgrenzung“ mit Ursula Jucker. Die Weiterbildung fand grossen Anklang.

2018 durften wir neu sieben Fahrerinnen und Fahrer bei uns begrüßen. Ein Aufruf bei jüngeren Einwohner/innen zeigte hier Erfolg.

Nach langjähriger Fahrtätigkeit haben sich drei Fahrer/innen von uns verabschiedet oder schieden auf Grund ihres Alters aus dem Fahrdienst aus (80 Jahre). Ihnen allen wünschen wir an dieser Stelle alles Gute für ihren weiteren Lebensabschnitt.

Wir danken allen Fahrern/innen für ihren grosszügigen Einsatz.

Monika Brändle  
Kordinatorin Fahrdienst und Mahlzeitendienst